

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Der Stellvertreter  
**Autor:** Knobel, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-507674>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Stellvertreter

## Wie der Sheriff

Ich habe mir an dieser Stelle neu-lich Gedanken über Fernseh-Krimis gemacht. Und über ihren Bildungswert. Wenn ich einem Stück aus der Fernseh-Serie «Bonanza» glauben darf, dann kann in den USA ein Sheriff einen ihm geeignet scheinenden Bürger nach Bedarf zum Hilfssheriff machen. Etwas, was unsere Polizisten leider nicht können – aber die Soldaten. Wenigstens ist darauf zu schließen auf Grund einer Begebenheit, die neu-lich im «Bund» geschildert worden ist. Ich sage *geschildert*, denn es geht um *Schildwachen*: In einer welschen Rekrutenschule wickelte sich am Ende der RS der übliche Schlußfez ab. Während die Rekruten feierten, hatten einige ihrer Kameraden Schildwache zu stehen. Nun entdeckte einer der Offiziere aber unter der feiernden Mannschaft einige vergnügte Leute, die

er zum Wachestehen abkommandiert hatte. Das schien ihm seltsam, und er machte eine Kontrollrunde: alle Wachtposten waren jedoch vor-schriftsmäßig besetzt. Doch die fest-freudigen zur Wache Abkommandierten hatten ausländische Saison-arbeiter in Militärmäntel gehüllt und ihnen Sturmgewehre in die Hände gedrückt ...

Die Stellvertretung soll einwand-frei geklappt haben.

## Ein Fingerzeig

Das Vorkommnis ist ein Fingerzeig. Es scheint, daß wir das «Kräfte-potential» der Fremdarbeiter nur unzureichend ausnützen. Es liegen da noch Kräfte brach!

Wir wissen, daß es unzählige un-angenehme Arbeiten gibt – Schmutz-arbeit, Kraftarbeit –, die heute kaum mehr von Schweizern, son-dern höchstens noch von Fremd-arbeitern getan wird. Warum nicht konsequent sein? So konsequent wie die Rekruten?

Ich weiß, daß sehr viele militär-freundliche Wehrmänner es ganz außerordentlich bedauern, an De-files stramm und markerschütternd aufmarschieren zu müssen, nie aber

Gelegenheit zu haben, selber als Pu-blikum zu sehen, wie sie wirken. Wie schön, aber auch wie einfach wäre es, den Mannschaftsbestand eines Armeekorps von den im Stra-ßenbau arbeitenden italienischen Fremdarbeitern abzuziehen – nur vorübergehend –, sie (beispielsweise) als 3. Armeekorps auszurüsten und defilieren zu lassen, während die wirklichen Angehörigen dieses Trup-penteils auf den Tribünen sitzen und begutachten können, was sie doch für tolle Soldaten sind. (In Tarnanzug und Gasmasken erkennt man selbst einen Sizilianer nicht mehr!)

## Jung gewohnt –

Damit solche Stellvertretung sich im erwünschten Maß einbürgere, muß man schon bei der jungen Ge-neration beginnen. Es gibt da ge-nügend Gelegenheiten.

In den vergangenen Wochen waren beispielsweise die Zeitungen wieder, wie alle Jahre um diese Zeit, voll von kritischen Äußerungen über elterliche Sorgen wegen Schulprü-fungen der Jungen: Prüfungsangst, Ueberforderung der Prüflinge und so weiter. Andererseits gibt es Leute, die in eben denselben Zeitungen darüber sich aufhalten, weil bei uns so viele Kinder namens Carlo, Gio-vanni, Aldo, Maria, Lucia usw. herumspringen: Fremdarbeiterkin-der!

Spannen wir doch endlich *die* ein. Lassen wir *sie* die Aufnahme- und Abschlußprüfungen machen für un-sere Kinder.

Stellvertretung ist alles! Stellvertre-tung für Schmutzarbeit.

## – alt getan

Um auf den Sheriff zurückzukom-men: Die Stimmfaulheit des Schwei-zer Bürgers ist bereits legendär. Sollte es nicht möglich sein, daß der Stimmbürger bei uns wie der Sheriff in Arizona einen Hilfsstim-mer (statt einen Hilfssheriff) be-stimmen kann. Die Fremdarbeiter würden einem kleinen Nebenerwerb als Fremdstimmer gewiß nicht ab-geneigt sein. Und damit es an der Wahlurne keine Schwierigkeiten gibt, könnte man gleich auch die Stimmzähler durch Fremdarbei-ter ersetzen. Man weiß ja gut ge-nug, wie schwer es die Parteien ha-ben, Schweizer als Stimmzähler zu mobilisieren. Stellvertretung ist alles! Gerade auf dem staatsbürger-lichen Sektor wäre diesbezüglich noch vieles zu tun.

Jedermann weiß, daß Erstaugst-Redner schwer aufzutreiben sind. Warum engagieren wir dazu nicht vermehrt Fremdarbeiter? Diese könnten überdies erst noch, stell-vertretend für die Eidgenossen, als Publikum für die Augustfeier auf-geboten werden ...

Und der Schweizer könnte bequem am Fernsehschirm verfolgen, wie eine nationalstolze Nation ihren Nationalfeiertag – stellvertreten läßt.

Bruno Knobel



Zeichnung: Rauch

## Wirksame Hilfe für Ihre Verdauungsbeschwerden



Wenn Ihnen Ihre Verda-u-ung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, dann ist es Zeit für einen Versuch mit Andrews. Das angenehme und erfrischende Andrews hält den Körper in Form, indem es für gute Verdauung sorgt, die Leber anregt und Schlack-ken und unreine Säfte aus-scheidet und so gegebenen-falls übermäßigen Fettan-satz verhindert.

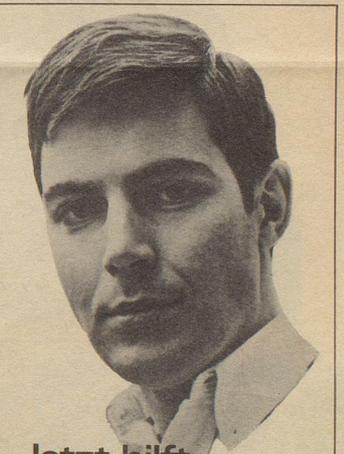
## ANDREWS

regt die Verdauungs-  
organe an, schenkt Frische  
und Wohlbefinden.  
In Apotheken und Drogerien.



... 12 Rehböcke, 23 Hasen,  
17 Wildschweine .... \*

\* solch Weidmannsheil nur auf **HERMES**



Jetzt hilft  
eine Hefekur mit  
**VIGAR**  
Aktivhefe-Drageés

\*\*\*

bei unreinem Teint,  
Bibeli, Furunkulose

\*\*\*

bei Magen- und  
Darmstörungen

\*\*\*

bei Frühjahrs- und  
Herbstmüdigkeit

\*\*\*

VIGAR Aktivhefe-Drageés sind  
geschmackfrei und angenehm einzunehmen

Kurpackung mit 200 Drageés Fr. 7.20  
Familienpackung mit 500 Drageés Fr. 14.40  
in Apotheken und Drogerien

**VIGAR**